

Die Verschuldung ist rückläufig

In den letzten fünf Jahren ist die Pro-Kopf-Verschuldung in vielen Gemeinden gesunken. Es gibt aber auch Ausnahmen – nicht nur Trogen.

Jesko Calderara

Die Schulden der Ausserrhoder Gemeinden haben 2018 im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Dies zeigt die neuste Gemeindefinanzstatistik, welche am 28. Oktober ein Thema im Kantonsrat sein wird. Hauptgrund für die rückläufige Verschuldung sind die sprudelnden Steuererträge der vergangenen Jahre. So haben die Gemeinden im letzten Jahr kumuliert einen operativen Gewinn von 22 Millionen Franken erwirtschaftet, was gegenüber 2017 nochmals eine Steigerung bedeutet. Sie waren daher vermehrt in der Lage, ihre Investitionen mit eigenen Mitteln zu finanzieren.

Dieser höhere Selbstfinanzierungsgrad führte 2018 zu einem Abbau der Schulden. Vergleiche dazu lassen sich mit der Kennzahl Nettoschuld pro Einwohner anstellen. Auf kommunaler Ebene beträgt dieser Wert im Durchschnitt 1071 Franken. Das sind rund 200 Franken weniger als im Vorjahr. Spitzenreiter bei der Pro-Kopf-Verschuldung ist Trogen mit 5789 Franken. Ende 2018 lag diese über 600 Franken höher als ein Jahr zuvor. Der ausgewiesene Wert der Mittelländer Gemeinde gilt als «sehr hohe Verschuldung».

Das grösste Vermögen hat Teufen

Nur unwesentlich besser sieht die Situation in Bühler (3199 Franken pro Kopf), Herisau (3029), Urnäsch (2637) und Rehetobel (3423) aus. Sie alle gelten als hoch verschuldet. Von diesem Quartett konnte einzig Herisau seine Verbindlichkeiten senken. Auffallend ist der Sprung von Waldstatt, das seine Schulden pro Einwohner um rund 700 auf 1077 Franken reduzieren konnte. Ähnliches gelang auch Reute.

Auf der anderen Seite gibt es gemäss der Statistik des Finanzdepartements Gemeinden, die über ein Nettovermögen verfü-



Entgegen dem Trend steigen in Trogen die Schulden. Bild: Michel Canonica/Hanspeter Schiess (18. Mai 2017)

gen. Ihr Fremdkapital ist somit kleiner als das Finanzvermögen. Letzteres umfasst Vermögenswerte, die zur Aufgabenerfüllung der öffentlichen Hand nicht zwingend sind, beispielsweise Renditeimmobilien oder Wertpapiere. Kantonsweit am höchsten ist das Nettovermögen je Einwohner mit 3487 Franken wenig überraschend im finanzstärksten Teufen. Aufgrund der jüngsten Abschlüsse mit hohen Gewinnen ist diese Kennzahl in den letzten zwei Jahren stark gestiegen. Zu jenen Gemeinden, die ein Vermögen ausweisen, gehören zudem Schönengrund,

Gais, Lutzenberg, Grub, Walzenhausen und Wolfhalden.

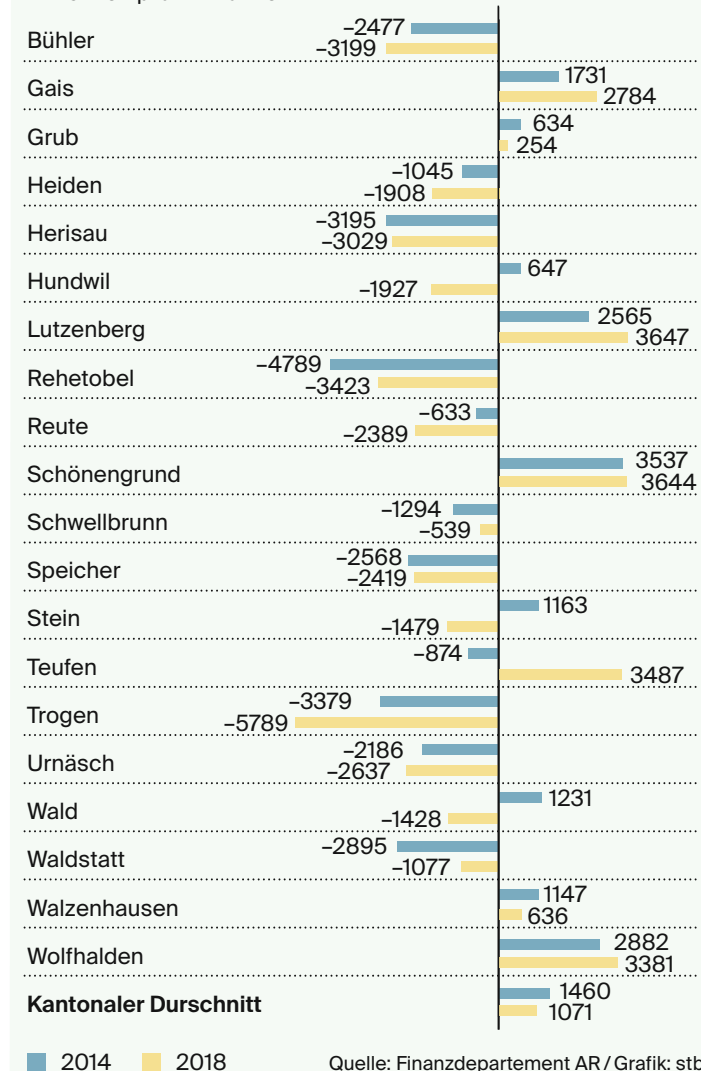
Aussagekräftiger als ein Jahresvergleich ist die Analyse über einen längeren Zeitraum. Auch über fünf Jahre gesehen ging die Verschuldung der Ausserrhoder Gemeinden zurück. So lag die Pro-Kopf-Verschuldung 2014 um etwa 400 Franken höher als heute. Verbessert haben sich vor allem Waldstatt, Teufen, Schwellbrunn, Rehetobel, Speicher, Lutzenberg und Gais, die entweder Schulden abbauen oder Vermögen bilden konnten.

Demgegenüber ist die Verschuldung in Bühler, Heiden,

«Die Resultate zeigen eine eher schwache Investitionstätigkeit der Gemeinde.»

Gemeindefinanzstatistik, Kapital Investitionsanteil

Nettovermögen oder -schuld der Gemeinden in Franken pro Einwohner



Arbeitslosenquote bleibt unverändert

Ausserrhoden Die Zahl der Stellensuchenden hat gegenüber dem Vormonat um neun Personen abgenommen. Neu sind gemäss einer Mitteilung 808 Personen beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) eingeschrieben, wovon 478 ganz ohne Beschäftigung sind. Von den 330 nichtarbeitslosen Stellensuchenden befinden sich 122 in der Kündigungsfrist. Weitere 147 Betroffene haben eine Aushilfs- oder Teilbeschäftigung. Die übrigen 61 nichtarbeitslosen Stellensuchenden sind in eine arbeitsmarktliche Massnahme eingebunden oder stehen dem Arbeitsmarkt aus andern Gründen nicht unmittelbar zur Verfügung. Die Arbeitslosenquote, die nur arbeitslose Stellensuchenden berücksichtigt, liegt unverändert bei 1,5 Prozent. (kk)

Trotz Onlineumfrage keine Wahlempfehlung

Die PU AR verzichten auf eine Nominationsversammlung und überlassen die Entscheidung ihren Mitgliedern.

Im Vorfeld zu Wahlen gilt immer das gleiche Prozedere: Parteien, politische Gruppierungen, Lesegesellschaften und Interessengruppen laden die Kandidierenden ein, um sich ein Bild über diese zu machen. Es folgen die Wahlempfehlungen, also die Entscheide für oder eben wider einen Kandidierenden. Sämtliche Parteien Ausserrhodens haben für die National- und Ständeratswahlen vom 20. Oktober ihre Wahlempfehlungen abgegeben. So weit so gut. Auffällig in diesem Jahr: Die Parteiunabhängigen (PU) Appenzell Ausserrhodens verzichten auf eine Wahlempfehlung. Dies wirft Fragen auf.

Wie PU-Präsident Andreas Zuberbühler sagt, habe die Gruppierung im Hinblick auf die

kommenden nationalen Wahlen auf eine ausserordentliche Mitglieder- und damit auf eine Nominationsversammlung verzichtet, stattdessen wurde die Meinung der PU-Mitglieder via Onlineumfrage ermittelt. Dies, weil der vorgesehene Termin eine Terminkollision bei Jennifer Abderhalden und David Zuberbühler verursacht hätte.

Damit sich die Parteiunabhängigen dennoch ein Bild der Antretenden machen konnten, wurden die Mitglieder angehalten, die Wahlpodien in Heiden und Gais oder jene der Lesegesellschaft Schachen-Reute zu besuchen. Andreas Zuberbühler möchte nicht von einem Versäumnis seitens der PU AR sprechen. «Für uns ist das ein gangbarer und guter Weg», so der

Präsident der Parteiunabhängigen. Die Meinungsbildung entstehe nicht einzig an eigenen Podien. «Dass dieser Weg als unseriös angesehen werden kann, ist legitim. Wir haben das allerdings schon mehrfach erfolgreich so gehandhabt.» Auch



Andreas Zuberbühler, Präsident Parteiunabhängige Appenzell Ausserrhodens. Bild: PD

Hundwil, Reute, Trogen, Urnäsch und Wald seit 2014 gewachsen.

Interessant sind die Erkenntnisse zur Frage, welchen Anteil die Gemeinden für Investitionen im Verwaltungsvermögen ausgeben. Wie in den vergangenen Jahren ist die Investitionstätigkeit schwach. Gegenüber 2017 war sie im vergangenen Jahr sogar nochmals rückläufig. Ein Ausreisser bei diesem Aspekt ist einzig Bühler. Die Mittelländer Gemeinde tätigte in dieser Periode relativ hohe Investitionen. Immerhin im Mittelfeld bewegen sich

Wolfhalden, Walzenhausen, Wald, Urnäsch und Trogen. Wenig investieren alle übrigen Gemeinden, darunter Gais, Speicher, Teufen, Heiden und Herisau, wo allerdings grosse Vorhaben wie die Neugestaltung des Bahnhofs anstehen.

Höhere Investitionen geplant

Die Autoren der Gemeindefinanzstatistik 2018 sind allerdings zuversichtlich. Der Investitionsanteil wird in den nächsten Jahren wieder steigen, sofern alle Projekte wie vorgesehen realisiert werden können.

Zuberbühler knapp vor Abderhalden

Bei der jetzigen Umfrage konnte SVP-Nationalrat David Zuberbühler ein Drittel der Stimmen auf sich vereinen, FDP-Kandidatin Jennifer Abderhalden nur unwesentlich weniger. «Deshalb haben wir keine Wahlempfehlung abgegeben», so Andreas Zuberbühler.

Im Hinblick auf die Ständeratswahlen sei die Mehrheit der Mitglieder für Stimmfreigabe gewesen. Reto Sonderegger (SVP), der ohne Unterstützung seiner Partei antritt, erhielt einen Stimmenanteil von zehn

Prozent. Andrea Caroni von der FDP einen solchen von knapp 40 Prozent.

Seit längerem bekannt ist, dass die Parteiunabhängigen keine eigenen Kandidatinnen oder Kandidaten für die nationalen Wahlen gefunden haben. Als Hauptgrund dafür nennt Andreas Zuberbühler vor allem die finanzielle Belastung für die Antretenden. Zuberbühler rechnet mit mindestens 60 000 bis 80 000 Franken, die ein seriöser Wahlkampf kosten würde. «Wir sind als Verein organisiert und haben dieses Geld schlicht nicht. Eine Kandidatin oder ein Kandidat müsste stark ins eigene Portemonnaie greifen, was die Bereitschaft für eine Kandidatur nochmals verringert», so Andreas Zuberbühler. (pag)